

## Basisterminologie

- 1 Erbwort: (evtl. Indogermanisch >) Germanisch > Althochdeutsch > ... Neuhochdeutsch  
Lehnwort: nachweislich aus einer Gebersprache (Latein, Französisch etc.) entlehnt
- 2 Fremdwort: Lehnwort, das noch nicht (komplett) assimiliert ist

Daher: *Bluse* = Lehnwort (Frz.), aber voll assimiliert (*\*Blouse*), synchron also kein Fremdwort. Bei *Fenster* (< lat. *fenestra*) ist die Entlehnung synchron nicht mehr festzustellen, sieht also wie Erbwort aus, ist aber Lehnwort; nur durch etymologisches Fachwissen ermittelbar.<sup>1</sup>

## Raster

- 1 Phonologie
  - 1.1 Fremdphoneme (/ʒ/, vgl. *Page*, *Plage*; Nasalvokale etc.)
  - 1.2 Nicht-native Phonemkombination wie in *Sphinx* [**sʃɪŋ**ks], *Pteranodon*  
Oder: *sk* als Anfangsrand: *Skelett*, *Skala*, *Skalp*, *Skat*, *Skorpion*
  - 1.3 Fremd-PGK wie /ts/ → <t> (*Nation*, aber: *Nazi*), /ʃ/ → <ch>, /o/ → <au> (*Chauffeur*, die native Schreibung wäre *Scho(f)för*)
  - 1.4 Offene Silben mit Kurzvokalen (außer Schwa!), vgl. *e.le.(gant)*, *Pri.vi.(leg)*, *Bi.(ki.)ni*
  - 1.5 Ultimaakzent, schwere Ultima (*au.tark*, *Ka.ta.rakt*)  
Akzentanziehende Fremdsuffixe wie *-anz*, *-ität*, *-esk* (vgl. *balladisch* und *balladesk*)
- 2 Graphematik
  - 2.1 Graphem bzw. GPK nicht-nativ wie bei <Ch>-/ʃ/ance oder bei *Ess<ay>-/e*, *e:/*  
Auch: <ph> → /p/ *Phase*, <th> *Theater*; auch z. B. *Pizza* (*\*Pitza*); *Sound* (*\*Saund*)
- 3 Morphologie
  - 3.1 Nicht-native Flexion, z. B. Plural *Kakteen* (nativ ?*Kaktusse*), *Atlanten* (?*Atlasse*),  
*Privileg+ien*, *Mythos*, *Mythen*, *Komposit+um* (!) und *Komposit+a*
  - 3.2 Erkennbare Fremdmorpheme
    - Konfixe: *lingu-(-al, -ist)*, *ident-(-ität, -isch)*
    - Fremdaffixe: *il-legal*; *Ignor-anz*, *Univers-ität*

**Fremdwörter** (entlehnte Wörter, deren Fremdherkunft sich noch an wenigstens einem Fremdmerkmal erkennen lässt, wobei der Integrationsgrad fließend ist) erkennen wir an folgenden Merkmalen:

1. Im Deutschen unübliche Phoneme (frz. Nasale wie in *Chance*, *langue*; *Dschunke*) oder unüblichen Positionen von Phonemen in der Silbe (v. a. offene Kurzvokalsilben wie in *e.le.gant*; in deutschen Wörtern wurden diese Silben Mhd. > Nhd. durch Dehnung (*tages*) oder Verlegung der Silbengrenze in den folgenden (Gelenk-)Konsonanten (*himmel*) beseitigt)
2. Im Deutschen unübliche Phonemkombinationen (*Pteranodon*, *Sphinx*)

---

<sup>1</sup> Manche schlagen deshalb eine synchrone Unterscheidung in NATIVE Wörter (Erbwörter und assimilierte Lehnwörter) und NICHT-NATIVE Wörter (mit einem oder mehreren Fremdheitsmerkmalen) vor.

3. Nicht-native Wortakzentuierungen (v. a. schwere Endsilbenakzente wie in *autark*, *Plateau*), dgl. akzentanziehende Fremdsuffixe (*Absolvent*, *Universität*); auch z. B. *Synkope* als [ˈzyn.ko.pe] ‚(Sprachwiss.) wortinterne Lauttilgung‘ oder [zyn.ˈko:.pe] ‚(Musik) Akzentverschiebung im Takt‘
4. Ungewöhnliche PGK bzw. GPK (*bibliophil* vs. /f/-<f>, *Chance* versus /ʃ/-<sch> und /s/-<ß> bzw. <s> oder <ss>)
5. Ungewöhnliche Flexionsendungen, etwa fremde Substantivplurale wie in *Atlanten*, *Kakt+een*, *Vis+a*; Tilgungen am Wortstamm (*Kakt(us)+een*)
6. Fremdsprachliche Affixe (*reakt-iv*, *re-formieren*, *Penetr-anz*) beziehungsweise Konfixe wie in ***Ignor+anz/ignor+ier/ignor+abel***, ***Alli+anz*** und ***Alli+ier-t-e***

(H09-1)

/ ʃ ã: s ə /	Phoneme
$\begin{array}{c} \diagdown \quad \diagup \\ \text{<Ch an c e>} \end{array}$	(nicht-native) Korrespondenz(en)
	Grapheme

1. Nasalvokal /ã:/ ist kein deutsches Phonem.

Ungewöhnlich zudem stimmloses /s/ im Anfangsrand, da im (Standard-)Deutschen hier fast immer stimmhaftes /z/

4. Deutsche GPK: /ʃ/ → <sch> (vor *p, t* → <s> wg. silbischem Prinzip) und /s/ → <ß> nach Langvokal.

Die GPK zum Nasalvokal kann nur nicht-nativ sein, da das Dt. nur nicht-nasale Vokale kennt

[ta.ˈlɛnt]

1. Es fällt auf, dass die Pänultima eine offene Kurzvokalsilbe ist!

3. Endsilbenakzent!

[ʃpe.ˈt̃si:.fɪ]

1. Antepänultima = offene Kurzvokalsilbe

6. Konfix *spezif-isch/-ik/-izier*

[In.dʒe.ˈniøʁ]

1. Fremdphonem /ʒ/; offene KV-Silbe; unsilbischer Vokal *ni*.

2. Kombination /dʒ/ nicht-nativ; *niø* nicht-native V-Folge

3. Ultimaakzent

4. GPK ungewöhnlich: /dʒ/-<g>, /ø/-<eu>

/In.dʒe.ˈniøʁ/
$\begin{array}{c} \diagdown \quad \diagup \\ \text{<Ing eni eu r>} \end{array}$